

Der richtige Standpunkt:

GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN!

FILME



1. „BFF- Treppe“

Die Werbefirma Young & Rubicam aus Frankfurt setzt mit einem neuen Charity-TV-Spot für den Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) ein starkes Zeichen im Kampf gegen häusliche Gewalt.

„Ich bin die Treppe heruntergefallen.“ Diese häufige Ausrede, mit der Betroffene von Partnergewalt Außenstehenden ihre Verletzungen erklären, war Grundlage der Film-Idee. Der Spot macht dem Zuschauer die Absurdität dieser Erklärung in ihrer Häufigkeit deutlich. So werden in bildgewaltiger Darstellung zahlreiche Frauen gezeigt, die auf alle erdenklichen Arten die Treppe herunterfallen. Der eingeblendete Text animiert die Zuschauerinnen und Zuschauer, die Ausrede zu hinterfragen und sich im Zweifel an den bff oder eine Beratungsstelle zu wenden.

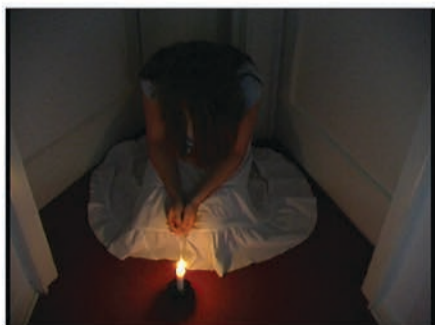
Dauer: 0,49 Minute



2. „Anna wehrt sich“

Der vom Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt entwickelten Spot zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen ruft Mädchen und Frauen auf, sich zu wehren und weist gleichzeitig auf die bestehenden Beratungsangebote in Niedersachsen hin.

Dauer: 0,22 Minute



3. „Von Mädchen für Mädchen“

- > Keine weiteren Worte (Dauer von 0 bis 1,56 Minute)
- > Durchfahrt verboten (Dauer von 1,56 bis 8,30 Minute)
- > Es gibt für alles eine Lösung (Dauer von 8,31 bis 11,04 Minute)

Drei Filmgeschichten, die Mut machen sollen. In diesem Filmprojekt haben sich Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 24 Jahren zusammen getan und ihre Therapie reflektiert. Ziel war es, anderen, die sexualisierte Gewalt haben erleben müssen, Mut zu machen sich trotz eventueller Ängste Hilfe und Unterstützung in einer Beratungsstelle zu holen. Entstanden sind daraus drei sehr individuelle Kurzfilme, in denen sie ihre positiven Erfahrungen mit Therapie und ihr persönliches Wachstum aufzeigen. Die drei Filme können einzeln oder zusammen gesehen werden.



4. „Missbrauch“

Zwei Spots aus der Kampagne „Kein Kind kann sich alleine schützen“ von N.I.N.A. der Nationalen Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen“.

Die Spots stützen sich nicht auf vordergründige Schockeffekte und brauchen auch keine schrecklichen Bilder, um das Furchtbare begreifbar zu machen. Vielmehr sitzt der Schrecken in der Normalität. Die Spots erinnern mit idyllischen Bildern und authentisch wirkenden Filmausschnitten die Zuschauer an die eigene Kindheit bzw. an die eigenen Kinder.

Mit zarter Stimme singt ein Kind zu den Szenen nach der Melodie von Brahms Schlaflied „Guten Abend, gute Nacht“. Der Bruch entsteht durch die Veränderungen des Textes, der das Thema Missbrauch direkt anspricht.



5. „Missbrauch“

„Guten Abend, gute Nacht, vom Onkel ins Bett gebracht; schlupft mit unter die Deck, nimmt die Hand nicht mehr weg. Morgen früh, so Gott will, wird es nicht mehr versteckt, morgen früh, so Gott will, wird es endlich entdeckt.“ Die Zuschauer werden damit auf hochemotionale Weise für das Thema sexueller Missbrauch sensibilisiert.

Eine Frauenstimme gibt den Zuschauern im nüchternen Abspann nicht nur Informationen, sondern auch konkrete Handlungsmöglichkeiten.

Dauer: jeweils 0,48 Minute



6. „Warnsignale“

Warnsignale häuslicher Gewalt erkennen und handeln! Opfer häuslicher Gewalt sind meist Frauen. Sie erleben Demütigungen, Beleidigungen, Prügel, soziale Isolation, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung,...

Es gibt Signale, die auf eine Gewaltdynamik hinweisen und Frauen warnen können. Viele betroffene Frauen fühlen sich hilflos. Scham und Angst vor Gerede oder weiteren Übergriffen hindern sie für ihre Rechte einzutreten und Hilfe zu suchen. Frauenberatungsstellen und Interventionsstellen geben Hilfe und Unterstützung.

Bezug über: Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.

www.frauenberatungsstellen-nrw.de

Dauer: 3,09 Minuten



7. „Kennst Du das auch?“

Wahre Geschichten von zu Hause. Fünf Mädchen und Jungen erzählen über ihre Erfahrungen mit häuslicher Gewalt. Die Mädchen und Jungen erklären, wie ihr Leben mit Gewalt sie, ihre Freunde und Familien belastet. Der Film zeigt, wie sie eine Möglichkeit finden, auf ihre Situation zu reagieren. Kennst du das auch? Räumt mit einigen Mythen über häusliche Gewalt auf: dass häusliche Gewalt eine Privatangelegenheit sei; dass die Frauen oder die Kinder daran schuld hätten; dass der daran beteiligte Mann sich nicht mehr anders helfen könne; dass sich dies nur in Familien mit einem bestimmten sozialen oder kulturellen Hintergrund ereigne.

Bezug über: Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) Durlacher Str. 11a, 10715 Berlin

www.big-interventionszentrale.de



Erfahrungen einzelner Mädchen und Jungen mit häuslicher Gewalt:

Emma Dauer: 2,49 Minuten

Sidra Dauer: 2,21 Minuten

Jamie Dauer: 1,55 Minuten

Sophie Dauer: 2,00 Minuten

Daniel Dauer: 1,37 Minuten



VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN
Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt